

## Wieviele SoziologInnen gibt es ?

Für den BDS, aber auch für Hochschulinstitute, Arbeitsmarktforschung und die Absolventinnen des Studiengangs dürfte die Antwort auf diese Frage von Interesse sein. Die Frage ist aber nicht so leicht zu beantworten. Vielleicht hilft die nächste Volks- und Berufszählung weiter. In der Zwischenzeit kann man sich mit der Statistik der bestandenen Abschlussprüfungen der Hochschulen behelfen. Hierzu wurden Veröffentlichungen des Wissenschaftsrates und Absolventenstudien ausgewertet und eine Umfrage bei Statistikämtern von Bund und Ländern, Hochschulverwaltungen und Prüfungsämtern durchgeführt. Auch BDS-Mitglieder wurden angeschrieben: So hat Reinhard Wittenberg eine vollständige Zeitreihe der Zahlen der Diplom-Sozialwirte aus Nürnberg geliefert. Die Ergebnisse wurden in eine Tabelle eingetragen, die für jede Hochschule und die BRD insgesamt die Zahl der AbsolventInnen mit erster bestandener Hochschulprüfung (Diplom, Magister, Bachelor) in Soziologie bzw. Sozialwissenschaft (ohne Politologie) für jedes Prüfungsjahr von bis 2010 enthält. Da es für diesen Zeitraum nur für wenige deutsche Hochschulen eine vollständige Zeitreihe gibt (übrigens auch nicht für die BRD bzw. DDR insgesamt), mussten die Zahlen teilweise geschätzt werden. Trotz dieser Unsicherheiten werden nachfolgend die wichtigsten Ergebnisse dargestellt:

1) Bis 1960 waren es etwa 400 AbsolventInnen (Diplom oder Magister in Soziologie bzw. Sozialwissenschaft, auch Diplom-Sozialwirte, Promotionen ohne vorherige Abschlussprüfung, aber ohne Lehramt). Von 1961 bis 1970 waren es etwa 1800. In der Dekade von 1971 bis 1980 stieg diese Zahl um 8300 AbsolventInnen auf 10500 AbsolventInnen. Von 1981 bis 1990 verdoppelte sich diese Gesamtzahl auf 21100 AbsolventInnen. In diese Dekaden sind die etwa 600 AbsolventInnen der ehemaligen DDR-Hochschulen eingerechnet. Von 1991 bis 2000 stieg die Zahl um weitere 11900 AbsolventInnen auf 33000 und schließlich von 2001 bis 2010 um weitere 27000 AbsolventInnen (einschließlich Bachelor, aber ohne Master) auf **insgesamt 60000 AbsolventInnen**.

2) Sieht man sich die zeitliche Entwicklung etwas genauer nach einzelnen Jahren an, kann man feststellen, dass fast 20 Jahre lang (nämlich von 1977 bis 1995) die Zahl der AbsolventInnen jährlich bei etwa 1000 gelegen hat, seitdem aber kontinuierlich gestiegen ist: bis 2004 auf über 2000, bis 2006 auf über 3000 und seit 2008 auf 4000

jährlich. **Der Anstieg in den letzten Jahren ist wohl teilweise durch die neuen Bachelorabschlüsse bedingt.**

3) Bis 2008 gab es etwa 52000 Absolventen (von denen einige bis dahin im Rentenalter bzw. verstorben waren). Aufgrund des Mikrozensus 2008 kann die Zahl der erwerbstätigen Soziologen/Sozialwissenschaftler (ohne Politologen) auf 38000 geschätzt werden. **Die Erwerbsquote lag 2008 demnach vermutlich zwischen 75 und 80 Prozent** (was in Deutschland "normal" ist). Für diejenigen, die sich noch an die Diskussionen in den 60er und 70er Jahren ("Soziologen als Taxifahrer ?") erinnern, liegen sowohl die Gesamtzahlen als auch Erwerbsquote in einer unerwarteten Größenordnung. Die Zahl der erwerbstätigen SoziologInnen wird allerdings trotz gestiegener Jahresabsolventenzahlen möglicherweise in den nächsten Jahren nicht mehr ganz so schnell wachsen wie in den letzten Jahren, weil die 70er-Absolventenjahrgänge zunehmend aus dem Erwerbsleben ausscheiden werden. Außerdem gibt es einen Verzögerungseffekt, weil etwa die Hälfte der Bachelors noch ein Masterstudium anschließt. Der Arbeitsmarkt für Soziologen beruhte bisher weitgehend auf einer Erweiterung der Berufsmöglichkeiten. Künftig wird es wohl zu einem gewissen Grade auch einen Ersatzarbeitsmarkt geben, d.h. Arbeitsplätze von älteren aus dem Erwerbsleben ausscheidenden Soziologen können durch jüngere Soziologen ersetzt werden.

4) Differenziert man die Absolventenzahlen nach Hochschulen, so ergibt sich folgendes Bild: **Mehr als die Hälfte der bis 2010 ausgebildeten Soziologen/Sozialwissenschaftler entfallen auf zehn Hochschulen (FU Berlin, Uni Hamburg, Uni Göttingen, Uni München, Uni Frankfurt a.M., Uni Bochum, Uni Bielefeld, Uni Uni Erlangen-Nürnberg, Uni Köln, Humboldt-Uni Berlin).** Die Absolventen dieser Hochschulen haben weit überwiegend ein Diplom erworben (Soziologe, Sozialwissenschaftler, Sozialwirt). Bei den Absolventen der übrigen etwa 50 Hochschulen handelt es sich überwiegend um Magister.

Berlin FU	4200 (grundständige Studiengänge inzwischen eingestellt)
Göttingen	3900 (einschließlich WHV)
Hamburg	3900 (einschließlich HWP)
München	3200
Frankfurt a.M.	3100
Bochum	2800

Bielefeld	2800
Erlangen-Nürnberg	2300 (zwei Standorte)
Köln	2300 (hauptsächlich Diplom-Volkswirte swR)
Berlin Humboldt-Uni	1800
Hannover	1800
Mannheim	1700
Bremen Uni	1500
Düsseldorf	1500
Oldenburg	1200
Konstanz	1200
Duisburg-Essen	1100 (Fusion)
Marburg	1000
Leipzig	1000
Wuppertal	900
Heidelberg	900
Osnabrück	900
Münster	900
Augsburg	900
Freiburg i.Br.	800
Bamberg	800
Dresden	700
Halle	600
Hagen Fernuni	600
Gießen	600
Mainz	500
Bonn	500
Aachen	500
Tübingen	500
Trier	500
Bremen Jacobs	500
Jena	500

Chemnitz	500
Saarbrücken	500 (eingestellt)
Rostock	400
Stuttgart	400
München Bundeswehr	400
Magdeburg	400
Siegen	300
Erfurt	300
Braunschweig	300
Kiel	300
Regensburg	300
Berlin TU	300
Potsdam	300
Darmstadt	200
Kassel	200
Würzburg	200
Landau	100
Eichstätt Kath Uni	100
Lüneburg	100
Bayreuth	unter 100
Passau	unter 100
Vechta	unter 100

(Beitrag von Uwe Marquardt, Februar 2011)